

Perle am Sterzelbach feiert 900. Geburtstag

Von unserem freien Mitarbeiter Manfred Wagner

Haßfurter Tagblatt, 24.05.09, <http://www.hassfurter-tagblatt.de>

Beim Festkommers stand Geschichte von Prappach im Mittelpunkt - Große Feier vom 3. bis 5. Juli

Prappach

Viele können sie gar nicht mehr entziffern, geschweige denn schreiben: die schöne alte deutsche Schreibrift. Einer, der diese Kunst wie Generationen von Schulmeistern vor ihm beherrscht, ist der ehemalige Schulamtsdirektor Bruno Müller. Beim Festkommers in Prappach demonstrierte das Geburtstagskind Müller (er wurde an diesem Abend 69) in einem Theaterstück dieses seltene Können eindrucksvoll an einer großen alten Schiefertafel.

Zusammen mit Barbara Fischer und Fred Pfaab beleuchtete er vor der Kulisse des voll besetzten Prappacher Sportheims in zwei Akten kenntnisreich die Heimatgeschichte der Perle am Sterzelbach. In der Eröffnungsveranstaltung zum anstehenden Jubiläumsfest des Wein- und Pfarrdorfes Prappach zogen die letzten 900 Jahre des Haßgaurdorfes wie im Flug vorbei.

Nach dem Empfang durch die Sterzelbacher Musikanten moderierten die Geschäftsführer der Festgemeinschaft, Alfred Eichelmann und Oliver Beuchert, den Abend. Dabei praktizierten sie geschickt eine konstruktive Arbeitsteilung und damit das gelungene Beispiel eines erfolgreichen Teams. Das 900-Jahr-Fest steigt vom 3. bis 5. Juli, der Countdown läuft und die Akteure scharren schon ungeduldig mit den Hufen.

Hoherfreut stellte Beuchert fest, dass sich alle Vereine an der Festorganisation mit mittelalterlichem Markt und jeder Menge Attraktionen aktiv beteiligen - bei dieser Herkulesaufgabe zieht ganz Prappach an einem Strang. Gerade noch sechs Wochen liegen vor dem Großereignis. Das stolze fränkische Dorf liegt im Zeitplan und biegt zuversichtlich in die Zielgerade ein.

Schirmherr und Bürgermeister Rudi Eck lud in seiner Ansprache dazu ein, anlässlich des Jubiläums zurück und nach vorn zu blicken. Die wechselvolle Historie mit Höhen und Tiefen habe Spuren hinterlassen und das Dorf geprägt. Alte Gebäude seien ebenso zu finden wie alte Bräuche. Wer sich mit der Heimatgeschichte befasse, spüre den unbändigen Willen unserer Vorfahren, ihr Leben zu meistern und es zu etwas zu bringen.

Der Blick zurück dürfe aber nicht verklären. Wie in jedem anderen Ort gab es auch Zwist und Streitigkeiten. Nur: In der Not, etwa bei Bränden, hat man immer zusammengehalten. Dieser Zusammenhalt sei heute nötiger denn je, und der Bürgermeister äußerte den Wunsch, dass bei der Dorferneuerung viele Einwohner in die Hände spucken und tatkräftig mit anpacken, um den Ort für Einheimische und Fremde, für jetzt und später attraktiv zu machen.

Als wahre Zierde des Maintals beschrieb der stellvertretende Landrat Siegmund Kerker das Traditionsdorf. Zur Lebensart der Prappacher gehöre es, gerne zu trinken, zu spielen und zu singen. In der "schönen Metropole am Sterzelbach", so der Kommunalpolitiker, pflege man

eine besondere Lebenskunst: die des Fröhlichseins. Zwischendurch sorgte der gemischte Chor des Gesangsvereins "Sängerlust" mit Chorleiter Jochen Hutzler für Abwechslung und mit mittelalterlichen Gassenhauern heizte die Musikgruppe Minniglich mit Christian und Christine Trapp sowie Claudia von Marland und Sebastian Heidensohn die Stimmung an. Kräftig klang es aus vielen Kehlen zum Lied aus dem Bauernkrieg "He voran, he, drauf und dran, setzt aufs Klosterdach den roten Hahn".

Dass tatsächlich freiheitsliebende Prappacher anno 1525 den roten Hahn auf die Dächer der Adeligen setzten, schilderten Müller und seine Mitspieler in dem Theaterstück. Im Bund mit Haßfurter Bauern stürmten sie mit Morgenstern und Dreschflegeln Schloss Wonfurt und Burg Zabelstein. Die Herrensitze gingen in Flammen auf. Nach kurzer Zeit wurden die Bauern militärisch geschlagen und die Sieger übten fürchterliche Blutrache.

Am 24. Juni desselben Jahres, an einem trüben Johannistag, verkündete Konrad von Thüngen, der Würzburger Fürstbischof, in Haßfurt die Todesurteile für sieben Rädelsführer. Neben sechs Haßfurtern wurde Martin Helbig aus Prappach auf dem Marktplatz der heutigen Kreisstadt mit dem Schwert hingerichtet.

Beuchert informierte abschließend, dass das, was die Schauspieler vortrugen, nur ein kleiner Vorgeschmack sei. Wer in Ruhe nachlesen will, was sich im Laufe fast eines Jahrtausends in dem Ort am Haßbergtrauf zugetragen hat, kann das "Prappacher Dorfbuch" erwerben. Ursula Lang hat das schön bebilderte Buch mit weit über 200 Seiten und vielen Bildern in akribischer Kleinarbeit verfasst. Ein bisschen Geduld müssen Neugierige noch aufbringen, denn: das Werk erscheint pünktlich zur 900-Jahr-Feier am 3. Juli 2009.

Weitere schöne Bilder vom Festkommers im Internet unter www.hassfurter-tagblatt.de